



Jahresbericht 2024

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Inhalt

	Seite
Editorial	3
Historie	4
Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung	5
Persönliches Schreiben Herr Dr. Huberti	7
Newsletter zur Forschungsförderung	8
Forschungsförderung 2024	9
Leistungsdaten 2024 im Überblick	13
Einnahmen und ihre Verwendung	14
Umgang mit Spenden	15
Seriosität und Gemeinnützigkeit	16
Spenden und Testamentsspenden	17
Leistungen im Rückblick auf 35 Jahre	18
35 Jahre wirksame Hilfe im Überblick	24
Berührende Dankesworte und gute Wünsche	25
Der Verein sagt Danke	27
Spendenkonten	28

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 0 68 31 - 94 66 77

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Helmut Huberti
(Anschrift wie oben)

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. ist gemeinnützig
und unter der Registernummer 9018 im Vereinsregister
Frankfurt/Main eingetragen.

© Copyright 2025

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Action Press, Eigene Bilder DAH, Fotolia, Getty Images, Istock, Shutterstock, Thinkstock

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,

die ersten Schmerzen kamen unverhofft bei einer bestimmten Belastung – oder aber verzögert in Ruhe oder erst am nächsten Tag. Wie fast alle Arthrosepatienten werden auch Sie sagen: „Ja, ich belaste mich hoch und leiste viel. Mein Tag ist ausgefüllt mit vielen Aufgaben und so manchen Sorgen, aber ich habe auch großen Willen und viel Lebensfreude. Dennoch, die Schmerzen und die Ungewissheit treffen mich besonders hart.“

Sie wissen: Schmerzen sind Symptome, nicht die Krankheit. Die SCHÄDIGUNG DER KNORPELSCHICHT ist die eigentliche Krankheit. Vom geschädigten Knorpel werden Stoffwechselvorgänge in Gang gesetzt, welche die schmerzhafteste Entzündung mit all ihren Folgen auslösen. Und das Wichtigste: Jede beginnende Schädigung der Knorpelschicht wirkt sich sofort auch auf die noch gesunden Bereiche aus und schädigt auch diese, wenn die Belastung nicht gedrosselt wird.

Die wirksamste Therapie zielt somit auf die Krankheit und ihre Ursachen, die den Schmerzen vorgelagert sind und weiter „fluss-aufwärts“ liegen. Im Englischen sagt man: Sie liegen „upstream“. Wer eine Überschwemmung in der Wohnung beseitigen möchte, wird auch zuerst den Wasserzufluss abstellen und erst dann den Boden aufwischen. So können schmerzende Gelenke nur wirklich heilen, wenn die Belastung künftig deutlich reduziert wird. Das kann man als Patient – mit therapeutischer Anleitung – nur selber tun. Aber auch die ärztliche Behandlung der Symptome, also der Schmerzen und Entzündungen, muss noch deutlich verbessert werden. Dafür setzen wir uns ein.

Auch wenn wir nun, wie wir Ihnen bereits berichten mussten, keine ARTHROSE-INFO-Hefte und -Bücher mehr versenden können und keine ärztliche Leserbriefbeantwortung

mehr anbieten können, so können wir doch etwas besonders Wichtiges tun. Die Deutsche Arthrose-Hilfe hat immer schon praktisches Denken mit erstklassiger Wissenschaft verbunden. So wird sie nun ihre Kraft ganz auf die Arthroseforschung konzentrieren, um echte Hilfe zu bringen.

Ihnen, die Sie unser gemeinsames Werk bereits mit einer bedeutenden Stiftungsprofessur, zwei Senior-Forschungsprofessuren und weit über 500 geförderten Forschungsprojekten im ganzen Bundesgebiet unterstützt haben, danken wir von Herzen. Was wir nun an greifbaren Fortschritten in der Therapie erreichen werden, soll Sie erfreuen und Ihnen sagen: Es ist Ihre Tatkraft und Ihre Großzügigkeit, die dies ermöglicht hat. So hoffen wir, dass auch die folgenden Seiten dieses Berichts zum Jahr 2024, das uns ja besonders große Veränderungen gebracht hat, Ihr Interesse finden wird. Auf unserer Webseite „www.arthrose.de“ werden Sie auch die Beschreibung der aktuellen Projekte sowie die Themen der bisher von uns finanzierten 400 wissenschaftlichen Publikationen finden.

Ihnen persönlich wünschen wir viel Mut und Zuversicht und nie endendes Vertrauen auf die große Kraft in Ihrem Inneren. „Bewegen und Ruhen, Ruhen und Bewegen“ – das erkannten schon die Weisen des Altertums, schenken dem ganzen Menschen – und so auch Ihren Gelenken – Wohlbefinden und Gesundheit.

Mit ganz herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der Deutschen Arthrose-Hilfe e. V.



Historie

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen.“

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es

bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschah bis Ende 2023 in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“.

Persönliche Hilfe

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, eine Organisation zur Seite zu haben, die sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat und sich für sie einsetzt und ihnen tatkräftig hilft.

Information

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen ist daher von entscheidender Bedeutung.

Forschung

Arthrose ist kein unabänderliches Schicksal, sondern eine Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Forschung von heute ist daher die Hilfe von morgen.



Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen und beschreibt den Zustand nach Zerstörung der Knorpelschicht eines Gelenks und damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrosebeschwerden leiden.

Jedes Gelenk kann betroffen sein, am häufigsten erkranken Hände, Knie und Hüften. Die verschiedenen Arten der Arthrose treten sehr unterschiedlich auf. Während bei einer Hüftgelenk-Arthrose beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind, leiden Frauen doppelt so häufig wie Männer an einer Arthrose der Knie- und Fingergelenke. Viele Betroffene haben Arthrose nicht nur an *einem* Gelenk, sondern laut einer umfangreichen Mitgliederbefragung der Deutschen Arthrose-Hilfe mit über 60.000 Antworten gleichzeitig an *sechs Gelenken und mehr*.

Vermutet wird, dass etwa 50 Prozent der Arthrose-Patienten ihre Krankheit aufgrund langjähriger hoher Beanspruchung entwickeln. Bei etwa 30 Prozent ist die Arthrose die Spätfolge eines Unfalls – am Arbeitsplatz, beim Sport, im Verkehr oder im häuslichen

Bereich. Bei den restlichen 20 Prozent der Betroffenen liegt die Ursache in einer angeborenen Schwäche oder Fehlf orm der Gelenke, die sich oft bereits in jungen Jahren bemerkbar machen kann.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden. Oft treten die Schmerzen auch in Ruhe auf, ja auch nachts – an einen erholsamen Schlaf ist dann nicht mehr zu denken. Arthrose trifft somit nicht nur die Gelenke. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Zutiefst berührt erfahren wir nahezu täglich von Menschen mit langandauernden Schmerzen, vielfachen Krankenhausaufenthalten und sogar Komplikationen, die zu Versteifungen und Lähmungen führen, und auch von jungen Menschen, die früh die schmerzliche Diagnose einer Arthrose erhalten. Nachfolgend eine Auswahl dieser berührenden Schilderungen, die uns erreichen:

- Seit vielen Jahren leide ich an Arthrose an mehreren Körperstellen: Händen, Fingern, Füßen, Knien, Armen und Schultern. Auch sechs Spinal-Kanal-Einspritzungen habe ich schon erhalten, weil vermutet wurde, dass die Beinschmerzen vom Rücken kommen. Es hat bis jetzt nichts geholfen. Mehrere Sorten Schmerztabletten wurden schon ausprobiert. Aber sie haben nicht gewirkt. Mir wurde auch mein linker Fuß versteift. Der Fuß enthält jetzt eine Platte und sechs Schrauben. Hier sind die Schmerzen etwas weniger geworden. Des Nachts aber habe ich in beiden Beinen von den Füßen bis zu den Knien Schmerzen, sodass ich immer aufstehen und einige Zeit mich hinsetzen muss. Dies geschieht im Schnitt alle drei bis vier Stunden.

Frau Maria M., Herzberg

- Lange habe ich gezögert, Ihnen zu schreiben. Mein Mann hat mich ermutigt, es dennoch zu tun. Vor allem wenn man immer wieder mit dem Klischee zu kämpfen hat: „Arthrose, das kann nicht sein. Sie sind noch viel zu jung dafür.“ Zu meiner Person: Ich bin 54 Jahre alt und in Vollzeit berufstätig im Einzelhandel. Bei einer Größe von 1,68 m und 70 kg auch nicht zu dick für Arthrose. Ein weiteres Klischee. Alles fing 2012 mit einem Meniskusabriss im rechten Knie an. Nach erfolgreicher OP ging es mir eine Zeitlang richtig gut. Dann die ersten Probleme mit Hinknien, das Bein durchdrücken, nach anfänglichen Problemen wurden diese intensiver. Ich kam alleine nicht mehr runter zum Knien und erst recht nicht wieder hoch. Alles nur mit Festhalten zum Hochziehen. Dann stellte sich leichtes Hinken ein (Schonhaltung). Das alles hielt ich mit Schmerzmitteln eine Weile durch. Bis zum beidseitigen Meniskusabriss 2014. Nach dieser OP sagte mein Operateur, dass mein Knorpelabbau im Knie schon immens fortgeschritten sei. Er versuchte alles medizinisch Mögliche, um mir zu helfen: Schmerzmittel, Kortisontablettenkur, Kortisonspritzen, Hyaluronspritzen, Röntgentiefenbestrahlung, Radiosynovese. Es half alles nicht lange. Nach anfänglichem Zögern wurde mir im März 2015 eine TEP rechts eingesetzt. Das linke Knie ließ nicht lange auf sich warten. Die gleiche Prozedur wie rechts hatte ich dann links. Auch vergebens. Im März 2017 musste auch das linke Kniegelenk gegen eine TEP ausgetauscht werden.

Zudem wurde ein Knochenszintigramm angeordnet mit dem Ergebnis „Polyarthrose“: beidseitig im Sprunggelenk, Fußwurzelgelenk, beidseitig Daumensattelgelenk, Schultergelenk auch beidseitig. Aber Aufgeben kommt für mich nicht in Frage.

Frau C. B., Tuningen



Diese und viele andere Schilderungen schmerzen zutiefst. Trotz großer Erfolge, die bereits erreicht wurden, kann leider noch nicht jedem an Arthrose erkrankten Menschen wirksam und dauerhaft geholfen werden. Die Schicksale zeigen, wie wichtig unser Einsatz war und ist und wie wichtig es ist, sich mit ganzer Kraft für die Betroffenen einzusetzen, an ihrer Seite zu stehen und die Forschung weiterhin mit aller Kraft zu fördern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Schreiben vom 4. März 2024 mit der Information über die Einstellung der Informationstätigkeit und der Ankündigung neuer und noch stärkerer Forschungsförderung. Im Anschluss folgt der erste Newsletter, der im September 2024 verschickt wurde. In ihm werden die vielversprechenden Forschungsprojekte zur Wirksamkeit der Radiotherapie bei Fingergelenk-Arthrose vorgestellt sowie die Intensivierung der klinischen Arthrosenforschung durch die Bemühungen zur Errichtung weiterer Stiftungsprofessuren.

Persönliches Schreiben Herr Dr. Huberti, 4. März 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,

sicher werden Sie erwartet haben, heute Ihr neues „Arthrose-Info“ zu erhalten. Mit großem Bedauern muss ich Sie leider informieren, dass ich an einer ernsten, fortschreitenden Krankheit erkrankt bin und wir Ihnen deshalb keine weiteren Hefte mehr senden können. Es tut mir zutiefst leid, Ihnen dies heute mitteilen zu müssen.

„Gehe hinaus und diene deinem Land und den deinen“ steht an einem Tor der Harvard-Universität in Boston, wo ich als Forscher tätig war und wo die Wurzeln der Deutschen Arthrose-Hilfe liegen. Dieser Gedanke hat mich immer beseelt – Ihnen mit Hingabe zu dienen und auf Ihre Zuversicht und Selbsthilfe zu bauen. Gefreut habe ich mich jeden Tag, dass Sie mit ganzem Herzen die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe unterstützt haben. Aus dem Nichts heraus – und mit vielfältiger großer und kleiner Hilfe – haben wir gemeinsam im Laufe der Jahre fast 40 Millionen „Arthrose-Infos“ und über eine Million gebundene Bücher an Betroffene versenden können. Viele Informationen enthielten die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, viele der praktischen Tipps in den 140 Heften haben bleibenden Wert. Wenn Sie daher die bisherigen Hefte und Bücher gelegentlich zur Hand nehmen, werden sie Ihnen immer noch bedeutende Hinweise geben.

Liebe Mitglieder und Förderer der Deutschen Arthrose-Hilfe, Sie haben all dies möglich gemacht, dies und noch Vieles mehr. Gemeinsam haben wir stets auch auf die Zukunft gesetzt und die Arthroseforschung mit großer Wirkung vorangebracht. Über 500 von uns geförderte Forschungsprojekte und die historisch erste Stiftungsprofessur für Arthroseforschung in Deutschland zeigen, mit welcher Entschlossenheit Sie mitgeholfen haben, alles für weitere Verbesserungen der Arthrosebehandlung zu tun.

Dieses Bemühen werden wir mit allen Kräften

fortsetzen. Forschung ist die edelste Form der Hilfe. Mit Nachdruck werden wir auf den Elan und den Leistungswillen der jungen und doch schon erfahrenen ärztlichen Wissenschaftler setzen. Viele von ihnen sind immer noch bereit, an langen Abendstunden und vielen Urlaubstagen mit Hingabe an ihren Forschungsprojekten zu arbeiten. Sie wollen wir unterstützen. Auch eine zweite und dann eine dritte Stiftungsprofessur werden die Arthroseforschung voranbringen. Nur wenn Arthrose noch praktischer, noch intensiver und noch umfassender erforscht wird, werden die vielen Betroffenen, die immer noch sehnsüchtig auf Heilung warten, spürbare Verbesserungen erfahren. Die Arthrose an Hüfte, Knie, Schulter, an Händen, Füßen, Nacken und Rücken kostet viel zu vielen Menschen ihre besten Jahre. So wollen wir auch den Schwerstbetroffenen Hoffnung und Zuversicht schenken. Auf unserer Webseite „www.arthrose.de“ werden wir künftig darüber berichten. Auch freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse senden möchten. Dann können wir Sie noch einfacher informieren.

Für die große Zuneigung und Anerkennung, die Sie uns immer wieder geschenkt haben, danken wir Ihnen von Herzen. In vielen Zuschriften und Anrufen haben Sie uns immer wieder das große Gefühl gegeben: Wir packen mit an – Gemeinsam sind wir stark – und: Wir sind wie eine große Familie.

Wann immer Ihnen unsere Arbeit in den vergangenen Jahren hilfreich war, so mögen Sie sich voll Freude daran erinnern, dass es Ihre eigene Hilfe war, die ein bedeutendes Werk ermöglicht hat. Mögen wir uns alle in den kommenden Jahren an noch viel größeren Fortschritten erfreuen!

In Dankbarkeit und mit ganzem Herzen
Ihr



Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.

Newsletter zur Forschungsförderung 2024, September 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,

für all Ihre liebevollen Worte und Gedanken anlässlich meiner Erkrankung danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Nach manch schweren Tagen sind wir jetzt wieder zurück „in der Arena“, schütteln uns, schauen nach vorn und wenden uns mit neuem Mut der Forschung zu.

Wie angekündigt informieren wir Sie hiermit gern über den aktuellen Stand unserer Forschungs-Bemühungen. So konnten wir im laufenden Jahr bereits acht Projekte mit einem Gesamtbetrag von 165.465,- Euro fördern.

Zwei junge wissenschaftlich interessierte Ärzte erhielten ein Professor-Heinrich-Hess-Stipendium für Ausbildungs-Aufenthalte bei internationalen Experten. (Den Erfahrungsbericht von Frau Dr. med. Svea Faber finden Sie auf unserer Webseite unter FORSCHUNG.)

Gefördert wurde ebenso der Forschungskongress der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik sowie Forschungsprojekte zu den besonders gefürchteten Infektionen an künstlichen Gelenken, zur Fußarthrose nach Sprunggelenkversteifung, zur Arthrosevermeidung nach Knochenbrüchen sowie drei Projekte zur Behandlung der Arthroseschmerzen durch Radiotherapie.

Zur Wirksamkeit der Radiotherapie (Schmerzbestrahlung) haben wir darüber hinaus die Einschätzung von über fünfzig Radiotherapiezentren im gesamten Bundesgebiet erfragt und ausgewertet. Zum ersten Mal liegen uns damit zur sehr häufigen Fingergelenk-Arthrose (Heberden-Arthrose), die so vielen Menschen jeden Handgriff erschwert, erste Bewertungen zu rund 10.000 Patienten vor!

Nach den uns übersandten Zahlen konnten die Spezialisten mit Schmerzbestrahlung bei rund jedem zweiten dieser Patienten eine teilweise oder in manchen Fällen sogar eine vollständige und dauerhafte Schmerzfreiheit erzielen. Diese Hinweise, basierend auf einer sehr großen Zahl von Patienten, lassen aufhören und wecken Hoffnung. Sie drängen

uns, dieser Behandlungsmöglichkeit weiter nachzugehen. Wir werden die Untersuchungen daher als wichtigen Forschungsschwerpunkt weiter fortführen.

Fortführen werden wir auch unsere bereits begonnene Arbeit zur Errichtung einer Stiftungsprofessur oder Senior-Professur für klinische Arthrosenforschung. Sie soll eine wichtige Ergänzung zu unserer erfolgreichen ersten Stiftungsprofessur zur Arthrose-Grundlagenforschung am Universitätsklinikum in Homburg sein. Die klinische Forschung soll nun die praktische Anwendung beschleunigen.

Über die erforderlichen Mittel für diese Projekte verfügen wir bereits, sodass wir diese zunächst aufbrauchen möchten, bevor wir weitere Spenden und Beiträge benötigen. Dies hilft uns auch, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Dafür danken für Ihnen vielmals. Jeder Fortschritt, den wir erzielen werden, wird auch in Zukunft ein gemeinsames Werk sein und zeigen, was Selbsthilfe bewirken kann.

Selbsthilfe bedeutet bei Arthrose auch, in ruhigen Stunden in Stille öfter in sich hineinzuhorchen und sich zu fragen: Was könnte ich selbst meinen schmerzenden Gelenken Gutes tun? Gibt es etwas, was ich deutlich weniger – oder etwas, das ich umgekehrt deutlich mehr – tun könnte? Gibt es Belastungen, die ich reduzieren könnte? Man kann staunen, was die innere Stimme einem dabei offenbaren wird und wie einfach es ist, selbst tätig zu werden. Wie dankbar und froh wird man sein, wenn man dann langsam und sicher mit zunehmenden Fortschritten belohnt wird. Haben wir Vertrauen zu unserem Innersten. Es weiß mehr Antworten, als wir manchmal denken. Folgen wir seinem Rat, jetzt gleich und immer wieder!

Mit ganz herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.



Forschungsförderung 2024

Im Kampf gegen die Arthrose ist Forschung unsere größte Hoffnung. Besonders Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder – mehr noch – Arthrose einmal ganz heilen können.

In 2024 konnten wir mit **fünfehn** neuen Forschungsvorhaben einen besonderen Beitrag zur wichtigen Arthrosenforschung leisten. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf über **500 geförderte Projekte**. Diese wurden von der Deutschen Arthrose-Hilfe mit einem Gesamtbetrag von über **15,9 Millionen Euro** unterstützt!

Arthrosenforschung ist Hilfe für alle. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht auch denjenigen, die bisher noch täglich Schmerzen haben. Für diese Hilfe danken wir allen Mitgliedern und Förderern sehr herzlich.

Universitätskliniken

Forschung ist dann besonders wirksam, wenn

sie auf universitärem Niveau durchgeführt wird. Entscheidend und wertvoll war deshalb die Unterstützung, die wir auch in 2024 7 Projekten gewähren konnten. Nachfolgend eine Auflistung der geförderten Projekte:

1. „Radiation therapy for heterotopic ossification prophylaxis: prospective assessment of potential biomarkers“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Hans Th. Eich
Direktor der Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie am Universitätsklinikum Münster, Gebäude A1, 48149 **Münster**
2. „Multizentrischer Einsatz einer automatisierten Therapieplanungsplattform für die Bestrahlung bei Arthrose“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Frank A. Giordano
Direktor der Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Universitätsklinikum Mannheim, 68167 **Mannheim**
3. „LDRT bei Gonarthrose Grad 2-3: Einfluss von CED auf die Therapieeffektivität“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Sascha Gravius
Klinikdirektor des Orthopädisch-Unfallchirurgischen Zentrums (OUZ) - Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, 68167 **Mannheim**

4. „Niedrig dosierte Strahlentherapie bei Arthrose – Eine systematische Übersichtsarbeit“

Projektleitung: Frau PD Dr. med. Carina Jaekel

Leitende Oberärztin der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Düsseldorf der Heinrich-Heine-Universität, 40225 **Düsseldorf**



Herr Prof. Dr. med. Eich

5. „Mesenchymale Stromazellen (MSC) als immuntherapeutische Angriffspunkte gegen chronische und mit Biofilmen verbundene periprothetische Infektionen“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Tobias Renkawitz

Ärztlicher Direktor des Zentrums für Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie, Universitätsklinikum Heidelberg, 69118 **Heidelberg**



Herr Prof. Dr. med. Renkawitz

6. „Verändert eine Versteifung des oberen Sprunggelenks das Fußbelastungsprofil? - Eine retrospektive Evaluation“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Thomas A. Schildhauer

Ärztlicher Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik und Poliklinik, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil, Ruhr-Universität Bochum, 44789 **Bochum**



Herr Prof. Dr. med. Schildhauer

7. „Einfluss der LDRT auf das Knorpelgewebe bei entzündlich-degenerativen Gelenkerkrankungen“

Projektleitung: Herr Dr. med. Thomas Weissmann

Strahlenklinik am Universitätsklinikum Erlangen, 91054 **Erlangen**

Forschungskongresse

Forschungskongresse helfen, das Wissen zugänglich in die klinische Praxis zu bringen und somit die neuesten Erkenntnisse den Patienten schneller zugute kommen zu lassen. Ebenso ist die Ausbildung junger Forscher von großer Bedeutung. Nachfolgend die geförderten Kongresse:

8. „13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik e.V., Heidelberg, 24. - 26. April 2024“
Leitung: Herr Prof. Dr. sc. hum. Dipl.-Ing. (FH) Jan Philippe Kretzer
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik, Direktor des Labors für Biomechanik, Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg, 69118 **Heidelberg**
9. „Summer Course: Basic Biomechanics 2024 - Teilnahme Herr Prof. Dr. med. N. Friederich, 23. - 24.07.2024“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wilke
Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik, Universitätsklinikum Ulm, 89081 **Ulm**



10. „Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System - Summer Course 2024 vom 23. - 26.07.2024 in Ulm“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wilke
Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik, Universitätsklinikum Ulm, 89081 **Ulm**



Stipendien

Die Ausbildung junger Forscher ist von großer Bedeutung. Unterstützt wurden die nachfolgenden Stipendien:

11. „Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.“
Teilnehmerin: Frau Dr. med. Svea Faber, Ärztin in Weiterbildung, MUM - Muskuloskelettales Universitätszentrum am LMU Klinikum, Campus Großhadern, 81377 **München**
12. „Prof. Heinrich-Hess-USA-Stipendium der GOTS und der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.“
Teilnehmer: Herr Dr. med. Thomas Wittmann
Assistenzarzt, MUM - Muskuloskelettales Universitätszentrum am LMU Klinikum, Campus Großhadern, 81377 **München**



Forschungsprojekte selbst vom Verein durchgeführt

Zur sehr häufigen Fingergelenk-Arthrose (Heberden-Arthrose), die so vielen Menschen jeden Handgriff erschwert und mit großen Schmerzen verbunden ist, wurden vom Verein selbst im Jahr 2024 mittels einer ärztlichen DROM-Umfrage („Doctor Reported Outcome Measure“) die Einschätzung von über fünfzig Radiotherapiezentren zur Wirksamkeit der Radiotherapie im gesamten Bundesgebiet erfragt und ausgewertet.



In einer weiteren bundesweiten postalischen Umfrage wurden fast 7.000 in Deutschland tätige Ärzte – Orthopäden, Handchirurgen, Hausärzte und Radiotherapeuten – nach der Häufigkeit ihres Einsatzes der Radiotherapie und deren Wirksamkeit befragt.

Außerdem führte der Verein eine umfangreiche Literaturstudie zur Strahlentherapie bei Fingerarthrose durch. Sie erscheint 2025 in der „Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie“, der renommiertesten Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum,; Schreiner, U., Huberti, H., Wie gut ist die Wirksamkeit der Low-Dose-Radiotherapie (LD-RT) für die Heberdenarthrose? Eine Analyse der aktuellen Literatur.

Grundlagenforschung

Über die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden hinaus ist die Grundlagenforschung mit dem Hauptziel, die Arthrose zu heilen, von zentraler Bedeutung. Wie viele Schmerzen und

Einschränkungen, Ängste und Sorgen blieben den Betroffenen und ihren Familien erspart, wenn es möglich wäre, die winzige, millimeterdünne Knorpelschicht, die die Knochen bedeckt, zu heilen! Bislang heilen Knorpelschäden nur sehr schwer. Jede einzelne Knorpelzelle ist von wasserbindenden Stoffen umgeben, die dem Knorpel seine besondere Elastizität verleihen. Wenn das feine arkadenförmige Gerüst im Inneren des Knorpels, das diesen Stoffen Halt gibt, zerstört ist, kann es nur ganz schwer wieder aufgebaut werden. Ein noch größeres Hindernis für jede Heilung ist, dass sich Knorpelzellen nur sehr langsam teilen und neu bilden können.

Könnte man diesen Heilungsprozess mit neuen Methoden beschleunigen? An dieser hoffnungsvollen Behandlungsidee arbeiten inzwischen Wissenschaftler auch im Bereich der modernen Zellforschung. Mithilfe moderner zellbiologischer Methoden versuchen sie, die Heilung der erkrankten Knorpelschicht biologisch anzuregen und zu beschleunigen, sodass neu gebildeter Knorpel den freiliegenden Gelenkknorpel wieder bedecken und ihm neuen Schutz geben kann. Neben mehreren Projekten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ausgewählten Universitätskliniken hat die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu die Errichtung einer Stiftungsprofessur ermöglicht.

Die Professur mit „Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthrosenforschung“ am renommierten Universitätsklinikum Homburg ist die erste derartige Professur in Deutschland und ein wichtiger Pfeiler der Arthrose-Grundlagenforschung. Die Professur wurde mit insgesamt 1,5 Millionen Euro finanziell unterstützt. Auch wurde bereits eine Senior-Professur, unter Leitung von Herrn Prof. Georg Bergmann, im Bereich Grundlagenforschung an der Charité Berlin finanziert.

Stiftungsprofessuren

Die Deutsche Arthrose-Hilfe setzt große Anstrengungen daran, weitere Stiftungsprofessuren zu grundlegenden Themenbereichen zu realisieren. Die Unternehmungen für eine neue Stiftungsprofessur sind in Arbeit und voraussichtlich im kommenden Jahr wird sie an der Universität Heidelberg eingesetzt.



Leistungsdaten 2024 im Überblick

Persönliche Hilfe

Fast 25.000 Betroffene wurden bei ihren wichtigen Anliegen, oft in persönlicher Not, unterstützt. Im Einzelnen:

- 15.086 Fragen zu Unterstützung, Mitgliedschaft
- 5.774 Bitten um ausführliche Arthrose-Information
- 1.923 Ärztlicher Dienst und Experten-Telefonsprechstunden
- 1.032 Erfahrungsaustausch und Leserbrief-Service
- 353 Verschiedenes (z. B. Härtefonds – Unterstützung Knieversteifung, Dank)
- 24.168 Gesamt

Information

Aufgrund der schweren Erkrankung unseres Präsidenten musste die vierteljährliche Erstellung unseres Ratgebers eingestellt werden.

Die bisherigen 140 „Arthrose-Infos“ wurden auch in 2024 sorgfältig überprüft und dem neuesten Wissensstand angepasst. An vielen Stellen konnten so wichtige Ergänzungen vorgenommen werden.

In einem postalischen Schreiben und einem Newsletter, der per E-Mail verschickt wurde, wurde über die geleistete Forschungsförderung informiert.

Forschung

Insgesamt 7 universitäre Einzelprojekte, 3 vereinseigene Arbeiten zur Fingergelenk-Arthrose, 3 Kongresse und 2 Stipendien konnten gefördert werden. Im Einzelnen:

- 10 Forschungsarbeiten, deren Themen reichten von:
 - Untersuchungen zu den besonders gefürchteten Infektionen an künstlichen Gelenken, zur Fußarthrose nach Sprunggelenkversteifung, zur Arthrosevermeidung nach Knochenbrüchen sowie drei Projekte zur Behandlung der Arthroseschmerzen durch Radiotherapie
- 3 Forschungskongresse
- 2 Stipendien

Die Bemühungen zur Errichtung weiterer Stiftungsprofessuren waren intensiv und eine klinische Stiftungsprofessur wird im nächsten Jahr realisiert werden.



Einnahmen und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

1,5 Mio. EUR betrug die Höhe an Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Geburtstags-, Trauer- und Testamentsspenden und sonstigen Erträge. Diese großzügigen Gaben unserer Mitglieder und Förderer wissen wir sehr zu schätzen.

Die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe fallen nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ihr leistungsfähiger Hilfs-, Aufklärungs- und Forschungsförderungsdienst erfordert qualifiziertes Personal und benötigt daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den drei Hauptbereichen „Persönliche Hilfe, Information und Forschung“ teilen sich wie folgt auf:

0,4 Mio. EUR wurden für die Persönliche Hilfe aufgewendet (ganztägiges Not- und Service-Telefon, Ärztlicher Dienst, Experten-

Telefonsprechstunden, finanzieller Härtefonds);

0,4 Mio. EUR wurden verwandt für die ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für Druck, Versand, Porto des Mailings im März zur aktuellen Forschungsförderung und der künftigen Einstellung des Ratgebers „Arthrose-Info“ bedingt durch die schwerwiegende Erkrankung des Präsidenten. Ebenfalls darin enthalten sind die Aufklärungs-Zusendungen an zahlreiche Medien, die uns jahrzehntelang in der Information der breiten Öffentlichkeit über Arthrose unterstützt haben;

0,5 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0,1 Mio. EUR betrug die Ausgaben zum Erhalt von Spenden und Bußgeldern; 0,4 Mio. EUR wurden für die Verwaltungskosten aufgewendet und 0,3 Mio. EUR wurden aus Rücklagen entnommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser jedes Jahr neu ausgestellten Bescheide des Finanzamtes ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.



Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mehrtägig, äußerst intensiv prüfen lassen.

In ihrem umfangreichen Bericht vom 28.05.2025 kommt die unabhängige Prüfungsgesellschaft in ihrer Bewertung zu dem Ergebnis, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den geltenden Vorschriften.

Somit entsprechen die Einnahmen und Ausgaben des Vereins den satzungsgemäßen Vorgaben. Die Bücher des Vereins sind ordnungsgemäß geführt und die Belegfunktion ist erfüllt. Die im Berichtsjahr eingegangenen Spenden wurden vollständig satzungsgemäß verwendet.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe hält und hielt bei der Verwendung der ihr anvertrauten Zuwendungen alle gesetzlichen Vorgaben ein und verwirklichte im Interesse der Spenderinnen

und Spender darüber hinaus die nachfolgenden Maßnahmen:

- Die Deutsche Arthrose-Hilfe informierte regelmäßig über die erbrachten Leistungen. Jedem Interessierten wurde auf Anfrage der umfangreiche aktuelle Jahresbericht kostenlos übersandt.
- Alle Spendenmittel wurden unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.
- Bei allen Forschungsprojekten erfolgte eine regelmäßige sorgfältige Überprüfung der Mittelverwendung.
- Mitglieder- und Spenderdaten wurden nur zu Versandzwecken verschlüsselt an Dritte weitergegeben. Sie wurden und werden stets sorgfältig und gesichert aufbewahrt.



Seriosität und Gemeinnützigkeit

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

Bei ihrer Kommunikation und ihrer Annahme von Spenden wahrt sie folgende Prinzipien:

- Keine Mittel-Werbung auf Provisionsbasis;
- Einhaltung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen;
- In der allgemeinen Öffentlichkeit wirbt sie nicht um Spenden;
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Arthrose-Hilfe zu gewährleisten, werden keine Spenden der pharmazeutischen Industrie, der Medizinproduktehersteller oder artverwandter Unternehmen angenommen.

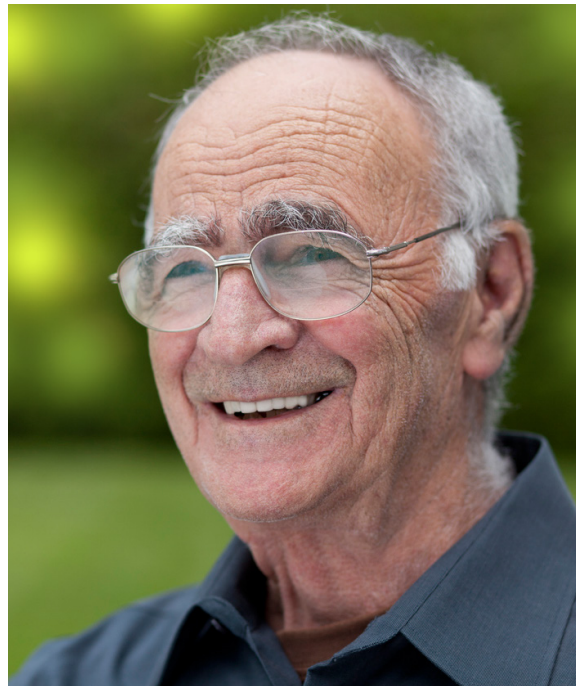
Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist seit Beginn ihrer Arbeit als gemeinnützig anerkannt. Sie wahrt die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft

und -verwendung.

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Wie in allen Jahren zuvor wurde mit aktuellem Schreiben des Finanzamts vom 25.11.2024 die Gemeinnützigkeit der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. erneut vollumfänglich bestätigt. Auch die bisherigen jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen.

Ihrem gemeinnützigen satzungsgemäßen Zweck der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zu dienen, ist und bleibt weiterhin oberstes Ziel unseres Vereins.



Spenden und Testamentsspenden

Die Deutsche Arthrose-Hilfe finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Zuwendungen großzügiger und selbstloser Menschen aus Dankbarkeit für unsere Arbeit. Und das Besondere: Es sind überwiegend die betroffenen Menschen selbst, die in unserer Gemeinschaft zusammenstehen. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Aus der Vielzahl von liebevollen Briefen, E-Mails und Telefongesprächen dürfen wir stellvertretend für viele weitere wiedergeben:

„Wir sind langjährige Unterstützer Ihrer wichtigen Arbeit. Als Betroffene möchten wir betonen, wie sehr wir Ihre Organisation und Ihre Bemühungen zur Arthrose-Bekämpfung schätzen. Ihre Arbeit ist von großer Bedeutung, und wir sind stolz darauf, Teil Ihrer Gemeinschaft zu sein.“

Frau Dr. Erika F., Bad Säckingen

„Dann kam der erste Band ‚Arthrose-Info Nr. 1–60‘. Ich konnte gar nicht mehr aufhören zu lesen, so interessant sind die Beiträge, ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Habe dann 50,- Euro überwiesen. Es ist fabelhaft, was man hier alles erfährt.“

Frau Johanna E., Deggendorf

Testamentsspenden sind etwas ganz Besonderes. Sie tragen nachhaltig dazu bei, allen

arthrosebetroffenen Menschen wirksam zu helfen. Stellvertretend dürfen wir das bewegende Porträt eines hochgeschätzten Mitglieds vorstellen:

Herr Hartmut M.

Er wollte zukünftigen Generationen helfen

Herr Hartmut M. wuchs in Ostdeutschland auf. Nach dem Krieg arbeitete er sich hoch vom Arbeiter bis hin zum Werksleiter einer Maschinenbaufabrik. Von seiner Betreuerin, die ihm die letzten Jahre liebevoll zur Seite stand, erfuhren wir viel Berührendes: „Wenn ich ihn jemandem beschreiben würde, der ihn nicht kannte, würde ich sagen: Er war ein wirklich angenehmer älterer Herr. Er war sehr kultiviert und intelligent. Er war bescheiden und freundlich. Und – er wollte Gutes tun.“

Selbst war Herr Hartmut M. an mehreren Gelenken an Arthrose erkrankt. Schlimm war bei ihm die Schulter, besonders schmerzte ihn, wenn er die Arme hob. „So hat er die Deutsche Arthrose-Hilfe bewusst ausgesucht und in seinem Testament bedacht, weil er wusste, was es heißt, an Arthrose erkrankt zu sein. Ihre Arbeit hat er als sehr wichtig empfunden. Er wollte zukünftigen Generationen helfen.“



Leistungen im Rückblick auf 35 Jahre

Lassen Sie uns aus gegebenem Anlass zurückblicken. In über 35 Jahren konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe einen wichtigen Beitrag zur Hilfe bei Arthrose leisten. Im Einzelnen wurden die folgenden Leistungen erbracht:

Persönliche Hilfe

„Ich bin froh, nicht allein zu sein mit meiner Krankheit“ oder „Was für ein Glück, dass es die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie sich so um mich kümmern“, hören wir von Betroffenen, wenn sie sich an uns wenden.

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, jemanden zur Seite zu haben, der sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat. Hier halfen wir ganztägig mit unserem Nothilfe- und Service-Telefon, mit dem wir für die Menschen im persönlichen Gespräch da waren. Vertrauensvoll wandten sich auch viele Patienten mit ihren ganz persönlichen medizinischen Fragen an uns. Nicht selten hatten sie Fragen zu ihrer speziellen Erkrankung oder sie hatten von einer neuen

Behandlungsmethode erfahren und wollten sich neutral und kompetent darüber informieren. Oder sie waren auf der Suche nach einem Spezialisten, der sie in ihrem besonderen Fall behandeln konnte.

Für viele Betroffene war es auch eine große Unterstützung, wenn sie sich mit Menschen, die in der gleichen Situation waren wie sie selbst, über ihre Fragen und Erfahrungen



austauschen konnten. Bis Dezember 2023 nutzten viele im „Arthrose-Info“, dem Informationsratgeber des Vereins, die Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ und erfuhren so eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr oft waren diese Kontakte ein wichtiger Schritt in eine neue positive Richtung. So schrieb eine Dame aus Hamburg: *„Es ist ein Wahnsinns-Erfolg, was auf meinen veröffentlichten Leserbrief hin geschah. Über 50 Telefongespräche habe ich geführt. Ich bin begeistert. Das hilft mir sehr. Auch mein Orthopäde freut sich. Herzlichen Dank.“*



In der besonderen Notsituation einer operativen Knieversteifung unterstützte der Verein Betroffene auch finanziell. Jedes Jahr werden fast zweihunderttausend künstliche Kniegelenke eingesetzt. Trotz besten Bemühens der Ärzte gibt es leider mehrere Hundert Patienten, bei denen der Eingriff fehlschlägt. Bei diesem schweren Schicksal half der Verein mit seinem finanziellen Härtefonds bei notwendigen Umbaumaßnahmen.

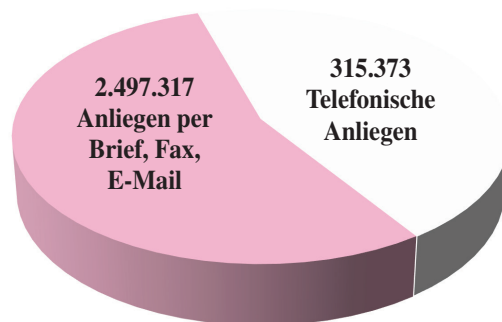
Zusätzlich zu den jährlich vielen Tausenden von Telefonaten erhielten wir jährlich viele Tausende von Zuschriften. Darunter waren Bitten um Übersendung von umfangreichen Informationen zur Arthrose, ebenso Bitten um Erfahrungsaustausch in der Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ sowie Bitten um Rat und Information zu den Themen der vorangegangenen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“.

Des Weiteren zählten dazu dringende medizinische Anliegen von Betroffenen, manche in großer persönlicher Not. Sie alle wurden vom Ärztlichen Dienst des Vereins in ausführlichen Telefonaten oder detaillierten Schreiben beantwortet.

In den 35 Jahren, in denen unser Ratgeber „Arthrose-Info“ erschien, erhielten wir über zweieinhalb Millionen persönliche Anfragen. Im Einzelnen waren es:

2.098.799	Bitten um Arthrose-Information
315.373	Service-Telefon
278.438	Fragen zu Unterstützung, Mitgliedschaft, Persönlichem
74.115	Medizinischer Dienst
29.006	Erfahrungsaustausch
16.959	Härtefonds, Dank, Verschiedenes
2.812.690	Gesamt

Die Anliegen gingen über 2.4 Millionen Mal in schriftlicher Form ein, d.h. per Brief, Fax oder E-Mail. Am Telefon halfen geschulte Mitarbeiterinnen im persönlichen Gespräch bei über 315.000 Anliegen. Allen Betroffenen, die sich hilfeschend an den Verein wandten, wurden umfangreiche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Gesamt: 2.812.690

Experten am Telefon

Die 93 vom Verein durchgeführten bundesweiten Aktionen „Experten am Telefon“ fanden großen Anklang. Beispielsweise gaben beratende Spezialisten wertvolle Empfehlungen zu den folgenden Themen:

Herr Prof. Perka: Künstliche Gelenke

Herr Prof. Perka zählt zu den führenden Persönlichkeiten der internationalen Orthopädie. Er ist Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskeletale Chirurgie der Charité in Berlin. Für unsere Mitglieder nahm er sich Zeit und beantwortete Fragen wie:

- Auf welche Risiken sollte man in den ersten 90 Tagen nach einer Hüft-Operation besonders achten?
- In welchen zeitlichen Abständen werden künstliche Gelenke am besten nachkontrolliert?
- Was kann man selbst für eine lange Haltbarkeit tun?

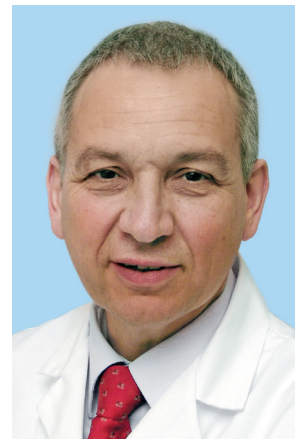


Herr Prof. Dr. med. Carsten Perka

Herr Prof. Friederich: Knie-Arthrose

Herr Prof. Friederich aus Basel zählt zu den erfahrensten deutschsprachigen Orthopäden für Knieverletzungen und Knie-Arthrosen. Seit vielen Jahren unterstützt er die Deutsche Arthrose-Hilfe als Berater, als Mitglied des Kuratoriums und als wissenschaftlicher Gutachter. Er beantwortete Fragen wie:

- Wie kann man eine Baker-Zyste der Kniekehle wirksam behandeln?
- Kann man Schmerzen am Kniescheiben-Gelenk selbst lindern?
- Bei welchen Alltagstätigkeiten kann es leicht zu einer Meniskus-Verletzung kommen?



Herr Prof. Dr. med. Nikolaus Friederich

Herr Prof. Heyde: Wirbel-Arthrose

Herr Prof. Heyde ist ein äußerst erfahrener und in Fachkreisen höchst anerkannter Wirbelsäulen-Spezialist. Er ist Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Leipzig und beantwortete Fragen wie:

- Welche Symptome macht die Arthrose der Halswirbelsäule?
- Muss ein „enger Spinalkanal“ immer operiert werden oder gibt es auch wirksame konservative Behandlungsmöglichkeiten?
- Welche Tätigkeiten sollte man bei LWS-Arthrose eher meiden?



Herr Prof. Dr. med. Christoph Heyde



Information

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des richtigen Verhaltens und wie sehr die Gelenke hierdurch beeinflusst werden können, besonders wenn die Maßnahmen früh einsetzen. Information und Aufklärung helfen in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verlangsamen.

Zentrales Anliegen der Deutschen Arthrose-Hilfe war es daher bis 2023, allen arthrosebetroffenen Menschen das wissenschaftlich fundierte, gesicherte Wissen über Arthrose zugänglich zu machen. Der Verein wollte den Betroffenen mit ausgewogener praktischer Information helfen, die ärztliche Behandlung bestmöglich zu unterstützen und selbst alles für die Gesundheit und Gesunderhaltung ihrer Gelenke tun zu können.

So gaben wir seit Beginn unserer Tätigkeit viermal im Jahr unseren so sehr geschätzten Ratgeber „Arthrose-Info“ heraus und jedes Jahr neu die „Gesamtausgabe“.

Arthrose-Info

„Klar, anschaulich und hilfreich“ sollte jede

Ausgabe sein, sodass jeder Betroffene sie mit Freude und größtem Gewinn lesen und darin praktische Empfehlungen für das eigene Verhalten finden konnte. Jenes hochwertige Wissen der Experten der führenden Kliniken und Forschungszentren wurde in eine Sprache übertragen, die jeder gut verstehen und vor allem auch anwenden konnte.

Zur Untermauerung des unabhängigen Rates der führenden Ärzte und Wissenschaftler erschien das „Arthrose-Info“ frei von Anzeigen und jeglicher sonstiger Werbung.

Gesamtausgabe

Der Schatz an Wissen, den jedes „Arthrose-Info“ enthielt, war und ist von bleibendem Wert. So wurde die gesamte Information jedes Jahr neu überprüft, wo nötig aktualisiert und ergänzt und in Buchform veröffentlicht. Die aktuelle Gesamtausgabe bestand bis 2023 aus drei umfangreichen Teilbänden und enthielt die bisherige Gesamtinformation mit einem ausführlichen Register.

Die Gesamtausgabe gab Antworten auf alle Fragen zur Behandlung, Vorbeugung und Früherkennung und zu jedem Gelenk – zu Knie, Hüfte, Hand und Fuß, Schulter,

Ellenbogen sowie Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und auch zum Kiefergelenk. Das Wissen von weltweit über 600 Arthrose-Spezialisten stellten wir so jedes Jahr anschaulich und aktuell zur Verfügung.



Im Einzelnen wurden in den 35 Jahren die folgenden Leistungen erbracht:

39 Millionen

betrug die Gesamtauflage der „Arthrose-Info“-Ratgeber. In großen Kapiteln konnten wichtige Themen praxisnah bearbeitet werden, die für viele Betroffene große Bedeutung hatten.

Hierzu zählten z. B. „Praktische Tipps zu jedem Gelenk, ob Knie, Hüfte, Hand, Fuß, Schulter oder Wirbelsäule“, „Praktische Tipps zu künstlichen Gelenken“, „Praktische Tipps zu verschiedenen Behandlungsmethoden“ und „Praktische Tipps zur Vorbeugung“.

Stets war es möglich, die Unterstützung führender Experten der jeweiligen Fachgebiete zu gewinnen. Stets wurden dabei alle Empfehlungen und Hinweise in eine Sprache übertragen, die für jeden Arthrosebetroffenen leicht verständlich war und die von jedem Erwachsenen unabhängig von Beruf, Schulbildung oder Alter gut verstanden werden konnte. Darüber hinaus wurde auch eine große Zahl von Kontaktwünschen veröffentlicht, die aus allen Regionen Deutschlands und auch dem Ausland eingegangen waren. Für viele Betroffene war der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglichte einen entscheidenden Schritt in eine neue positive Richtung.

1,1 Millionen

neue Exemplare der „Gesamtausgabe Arthrose-Info“ wurden insgesamt jeweils nach einer ausführlichen redaktionellen Überarbeitung gedruckt und für den Versand vorbereitet. Jahr für Jahr wurden meist an über 200 Stellen wichtige Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen. Durch das Gesamtverzeichnis sowie das erweiterte Register mit mehreren Tausend Stichwörtern wurde zudem der Zugriff zu allen bisherigen Informationen präzisiert und erleichtert.

69.000

Pressemitteilungen erhielten die Fachredakteure von Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkanstalten und TV-Sendern, um sie bei ihrer Berichterstattung über Arthrose zu unterstützen. In zahlreichen Publikationen wurden außerdem die Hinweis-Anzeigen des Vereins als kostenlose Füllanzeigen veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit konnte so auf die Möglichkeiten der modernen Behandlung der Arthrose und die Dringlichkeit weiterer Gelenkforschung hingewiesen werden.

Internetdarstellung

Der umfangreiche Internetauftritt wurde seit 2009 regelmäßig technisch überarbeitet sowie inhaltlich aktualisiert. Er enthält viele wissenswerte Details zu den Aufgaben und Leistungen des Vereins und hilfreiche Informationen zur Arthrose. So kann sich jeder Betroffene in einem ersten Schritt kompetent und übersichtlich über Arthrose informieren.



Experten

Für den hochwertigen Inhalt unseres Ratgebers „Arthrose-Info“, für die besondere wissenschaftliche Qualität unserer klaren und wichtigen Informationen empfanden wir es als großes Glück, die stets wohlwollende und fördernde Unterstützung so vieler hervorragender Experten gefunden zu haben.

In den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten hatten sie uns bei den verschiedenen Themen beraten und uns in unserer Arbeit immer wieder bestärkt – und damit unseren Mitgliedern, Förderern und Lesern einen großen Dienst erwiesen.

Stellvertretend für alle erfahrenen Persönlichkeiten aus den vielen renommierten Kliniken und Forschungsinstituten des In- und Auslands dürfen wir die folgenden Einrichtungen und Experten besonders hervorheben:

- Mayo Clinic, Rochester, MN, USA
- Yale University School of Medicine
New Haven, CT, USA
- Imperial College
South Kensington Campus, London
- Klinik Balgrist, Orthopädische
Universitätsklinik Zürich, Schweiz
- Kepler Universitätsklinikum
Linz, Österreich
- CharitéCentrum Orthopädie und
Unfallchirurgie, Berlin
- Orthopädische Universitätsklinik
Friedrichsheim, Frankfurt/M.
- Klinikum Großhadern, LMU, München



Beratende Experten

Prof. Dr. med. **Adamietz**, Bochum
Prof. Dr. med. **Balagué**, Schweiz
Prof. Dr. med. **Belka**, München
Prof. Dr. med. **Berry**, USA
Prof. Dr. med. **Böhler**, Österreich
Prof. Dr. med. **Bölke**, Düsseldorf
Dr. med. **Brooks**, USA
PD Dr. med. **Büchler**, Schweiz
Prof. Dr. med. **Dienst**, München
Prof. Dr.-Ing. **Dostert**, Kricklenbach
Prof. Dr. med. **Flentje**, Würzburg
Prof. Dr. med. **Friederich**, Basel
Prof. Dr. med. **Friedl**, Wertheim
Prof. Dr. med. **Gerber, a. D.**, Schweiz
Prof. Dr. med. **Giordano**, Mannheim
Prof. Dr. med. **Grosu**, Freiburg
Prof. Dr. med. **Halder**, Kremen
Prof. Dr. med. **Herman**, USA
Prof. Dr. med. **Hess**, Saarbrücken
Prof. Dr. med. **Hintermann**, Schweiz
Prof. Dr. med. **Köhler**, Mannheim
PD Dr. med. **Lang**, Heidelberg
Prof. Dr. med. **Lobenhoffer**, Hannover
PD Dr. med. **Medenwald**, Magdeburg
Prof. Dr. med. **Mulroy**, USA
Prof. Dr. med. **Nicolay**, Leipzig
Prof. Dr. med. **Pape**, Luxemburg
Prof. Dr. med. **Parsch**, Stuttgart
Prof. Dr. med. **Perka**, Berlin
Prof. Dr. med. **Rehart**, Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. **Reichel**, Ulm
Prof. Dr. med. **Rieken**, Göttingen
Prof. Dr. med. **v. Salis-Soglio**, Leipzig
Dr. med. **Schimmel**, Lindau
PD Dr. med. **Schmeel**, Bonn
Prof. Dr. med. **Schmidberger**, Mainz
Prof. Dr. med. **Schultz**, Northeim
Prof. Dr. med. **Seegenschmidt**, Duisburg
Prof. Dr. med. **Stüben**, Augsburg
Chefarzt Dr. med. **Tabutin**, Frankreich
Prof. Dr. med. **Troost**, Dresden
Prof. Dr. med. **Vordermark**, Halle/Saale
Prof. Dr. med. **Whang**, USA
Prof. Dr. med. **Wiegel**, Ulm
Prof. Dr. med. **Wirth**, Stuttgart
Prof. Dr. med. **Wittig-S.**, Würzburg
und viele weitere...



35 Jahre wirksame Hilfe im Überblick

Gerne dürfen wir die wichtigsten Leistungen unserer 35-jährigen Arbeit an dieser Stelle nochmals übersichtlich darstellen:

Persönliche Hilfe

- Bei über 2 Millionen persönlichen Anliegen leistete die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. kostenlos und umfassend Hilfe.

Vielen betroffenen Menschen stand sie so in schweren Zeiten zur Seite und half ihnen Jahr für Jahr, ihre größte Not zu lindern und ihnen treu und selbstlos zu dienen.

Ratgeber für Millionen

- 39 Millionen „Arthrose-Infos“ haben wir seit Beginn unserer Arbeit verschickt.

Mit Unterstützung von über 600 internationalen Arthrose-Spezialisten wurde den Betroffenen wertvolles Wissen zur Selbsthilfe bei Arthrose zur Verfügung gestellt, auch in Form von 1,1 Millionen umfangreichen Büchern der jährlich neu erstellten Gesamtausgaben. Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass besonders der Patient selbst viel

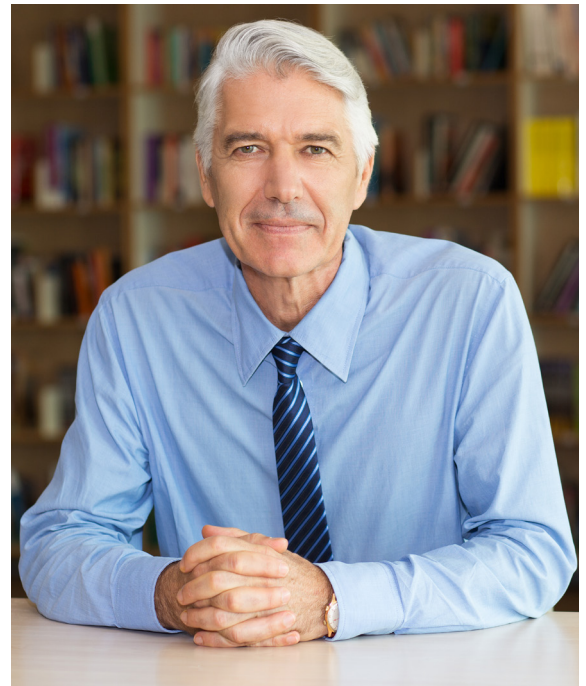
zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur über das beste Wissen verfügt. Seriöses Wissen hilft, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verhindern.

Förderung der Arthroseforschung

- Weit über 500 Arthroseforschungs-Projekte wurden bisher finanziell an Universitätskliniken und Forschungsinstituten unterstützt.

Dazu zählen auch die Errichtung der ersten deutschen Professur für Arthroseforschung, die Start-Finanzierung des deutschen Endoprothesenregisters (EPRD) sowie die Finanzierung der international ersten Gelenkknorpel-Therapieregister zur Vorbeugung der Arthrose in mehreren Gelenken.

Aber auch der wissenschaftliche Austausch der Forscher in Form bedeutender Kongresse wurde nachhaltig gefördert. Und schließlich wurde auch die Ausbildung junger Forscher durch internationale Stipendien maßgeblich unterstützt.



Berührende Dankesworte und gute Wünsche

Auf das Persönliche Schreiben vom 4. März 2024, das sich auf S. 7 findet, haben wir viele zutiefst berührende Antworten erhalten, von denen wir einige wenige hier vorstellen möchten:

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Huberti, Ihnen und Ihrem Team gebührt so viel Dank für Ihr großartiges Schaffenswerk! Wir Betroffene profitieren von den umfangreichen Werken und können jederzeit bei Bedarf nachschlagen. Für die kompetenten und vor allem so mitfühlenden Antwortbriefe auf meine Fragen an Ihr sehr besonderes Team danke ich ebenso vielmals! Alle haben mitgeholfen, Linderung zu schaffen. Alles erdenklich Gute für Sie!
Frau Brigitte B., Hof

Schade, dass es diese kleinen, informativen Aufklärungshefte nicht mehr gibt. Ich habe sie immer gerne gelesen. Auf jeden Fall bedanke ich mich ganz herzlich für Ihr außerordentliches Engagement. Und für die Zukunft: seien Sie sich in allen Lebenslagen bewusst, wieviel Sie an Trost, Information und Freude vermittelt haben. Herzliche Grüße

Herr Dr. Michael F., Filderstadt

Ihnen, Herr Dr. Huberti, wünsche ich von Herzen alles Gute zur Bewältigung Ihrer schwe-

ren Krankheit! Und gleichzeitig möchte ich Ihnen und allen Beteiligten von Herzen für Ihre so wertvolle Arbeit danken und ich habe mit großem Interesse stets Ihre so hilfreichen, medizinischen Informationen gelesen und als eine so wichtige Hilfe im eigenen Arthrose-Krankheitsverlauf erlebt! Dafür tausend Dank! Und als eine der „Deinen“ sage ich Ihnen herzlichen Dank... und es müsste mehr Menschen wie Sie geben!! Frau Carola V., Leverkusen

Ihr Engagement für die Arthrose-Forschung und wie Sie uns, die davon profitieren konnten, an den Ergebnissen haben teilhaben lassen, macht Sie meines Erachtens zu einem der ganz großen verdienten Mediziner unserer Zeit. Ich danke Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen für die Zukunft denselben Mut, den Sie mir gegeben haben.

Frau Heike M., Norderstedt

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre unermüdliche, so hilfreiche Arbeit auf dem Gebiet der Arthrose! Unzähligen Menschen konnten Sie helfen und viel Leid lindern. Welch ein Lebenswerk! Gott sei mit Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg! In Dankbarkeit und mit sehr lieben Grüßen

Frau Birgitt P., Hamburg

Berührende Dankesworte und gute Wünsche

Ich möchte es nicht versäumen, Ihnen auf diesem Weg für Ihre Leistungen und Ihren ganz persönlichen Einsatz für die Arthrose-Hilfe zu danken. Ohne Sie wäre die Forschung und Information der Betroffenen zum Thema Arthrose nicht da, wo sie heute ist. Ihnen wünsche ich alles erdenklich Gute und sage nochmals ganz herzlichen Dank!

Frau Elfi B., St. Augustin

Durch Ihre besonderen Schreiben und Ihr Engagement haben Sie mir als Arthrose-Erkrankte immer Hoffnung und Zuversicht vermittelt. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Sie haben eine besondere Gabe, dies in Zeilen zum Ausdruck zu bringen. Ich möchte Ihnen danken für Ihre Bemühungen, die Arthrosenforschung weiterzubringen und für die viele Mühe, Zeit und Kraft, die Sie in Ihr Herzensprojekt gesteckt haben. Mit jedem von Ihnen versendeten Schreiben habe ich spüren können, dass Sie ein Arzt aus Leidenschaft sind und immer die Hilfeleistung für den erkrankten Menschen im Fokus haben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und heute nur noch selten zu finden.

Frau Marion N., Kerpen

Am 30.05.1987 hatte ich bei Ihnen einen Termin wegen fast unerträglicher Schmerzen im Kiefergelenk. Ich durfte in Ihnen einen Arzt erleben, dessen fachliche und menschliche Hingabe mich tief beeindruckten und mir neuen Lebensmut gaben. Dafür war und werde ich Ihnen lebenslang dankbar sein. Ihr Wegweiser „Gehe hinaus und diene Deinem Land und den Deinen“ hat Großes bewirkt. Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Huberti, in meinen Gebeten waren und sind Sie stets enthalten. In Dankbarkeit Ihr

Herr Valentin M., Saarbrücken

Ich reihe mich hiermit ein in die sicherlich große Schar derer, die Ihnen alles, alles Gute wünschen. Gleichzeitig ist Ihnen zu danken für Ihren jahrzehntelangen engagierten Einsatz bei der Deutschen Arthrose-Hilfe. Ihr Lebenswerk hat so vielen Menschen geholfen. Ich verneige mich vor dieser Leistung.

Herr Inger B., Frankfurt

Ihre Leidenschaft für die Forschung zu diesem Thema, um mehr Menschen lebenswerte Unterstützung zu leisten, hat mich immer sehr beeindruckt. Ich habe Ihre Aktivitäten immer sehr gerne unterstützt. Ich wünsche Ihnen al-

les Gute und viel Kraft.

Herr Michael B., Kösching

Ihr Brief hat mich tief berührt. Ihre Einstellung, sich dem Dienst an den Patienten zu widmen, ist wirklich vorbildlich. Auch wie Sie von den idealistischen Mitarbeitern sprechen, ist einfach wunderbar. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihre langjährige, so hilfreiche Arbeit.

Frau Anna E., Pirmasens

Es tut mir außerordentlich leid und es schmerzt mich, von Ihrer Krankheitsgeschichte zu hören. Ich möchte Ihnen aus ganzem Herzen wünschen, dass Ihnen Kraft und Kampfgeist niemals ausgehen mögen. Was Ihnen mit der Arthrose-Hilfe gelungen ist, vermag man gar nicht in Worte zu fassen. Und natürlich wird das wertvolle Heftlein fehlen. So ist das mit solchen Dingen, es steht und fällt und drückt sich aus mit der Person, „die den Hut“ auf hat. Ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen alles, alles Gute und ganz viel Kraft auf Ihrem Weg! Loslassen ist manchmal eine Option, aber aufgeben niemals! In diesem Sinne sende ich Ihnen viele Grüße

Frau Angelika L., Albershausen

Als langjähriger Leser der „Arthrose-Info“ bedauere ich es sehr, dass künftig die so informativen Hefte nicht mehr erscheinen werden. Es geht damit eine Ära zu Ende, die Sie geprägt haben. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihren persönlichen Einsatz und für die Hilfe, die Sie für so viele Menschen gewesen sind.

Herr Joachim B., Flensburg

Meine Hochachtung, dass Sie die Mitglieder der Deutschen-Arthrose-Hilfe-„Familie“ so offen informieren. Sie haben über viele Jahre getreu dem Motto der Harvard-Universität in Boston gelebt. Dafür gebührt Ihnen über alle Maßen Respekt und Dank.

Frau Renate D., Mönchengladbach

Ich möchte mich für Ihre stets freundliche und höfliche Art der Berichterstattung bedanken und werde diese sicherlich vermissen. Solche Art von Menschen braucht unser Land, so engagiert und uneigennützig im Sinne der Forschung und Verbesserungen der Arthrosebehandlungen. Sie sind der „Urvater“ der großen Familie der Betroffenen, Interessierten, Förderer und Mitglieder.

Herr Peter B., Neumünster



Der Verein sagt Danke

Die erbrachten Leistungen waren nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe in all den Jahren so großzügig bedacht und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unter-

stützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Christa W. Frau W. wusste, wie schlimm es ist, eine schwere Erkrankung zu tragen. Sie litt an fast allen Gelenken an Arthrose. Dennoch hat sie sich immer um die Schwächeren gekümmert und sie auch in ihrem Testament bedacht. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein.

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizijnournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützten; den Vertretern der Deutschen Justiz für ihren Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzen.

Unser tiefempfundener Dank geht an Sie alle für ihre bisherige und künftige Unterstützung zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/M.

Service-Telefon:
0 68 31 – 94 66 77

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de